



Entschleunigt unterwegs mit Lizzy und Ronja: (v.l., auf zwei Beinen) Fiona Höpfl, Udo König, Guido Wagner und Ines Wenzlaf.

Fotos: Anton Luhr, Guido Wagner, Claus Boelen-Theile

Wo die Esel alles andere als störrisch sind

Sommertour-Tag 5 – Mit Huftieren nach Altenberg – Ökologisches Odenthal und „Bergisch Classics“

VON CLAUD BOELEN-THEILE, FIONA HÖPFL, INES WENZLAF, HENRIKE WEINS UND GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Die Sommertour-Crew hat Verstärkung bekommen: Ronja und Lizzy. Am fünften Tag der Tour geben sie das Tempo vor – auf vier Beinen und Hufen. Ronja und Lizzy sind Eselinnen. Genauer: die Eselinnen von Udo König. Gemeinsam mit seiner Frau Sindy und den vierbeinigen „Mädels“, die seit sechs Jahren „zur Familie gehören“, bietet der 38-jährige Chemielaborant aus dem Odenthaler Höhenort Blecher seit einem Jahr geführte Trekking-Touren an (www.bergischer-esel.de). Und die beginnen schon vor dem ersten Schritt. Denn die Esel begleiten die Zweibeiner nicht nur beim Wandern, sie stehen ganz im Fokus, entschleunigen so und lassen Zeit und Alltag vergessen.

Intelligente Dauerfresser

„Esel sind unglaublich intelligente Tiere“, sagt Udo König und zeigt, wie sie am besten „ganz spannungsfrei“ geführt werden. Nicht ganz leicht, wie die Reporter rasch spüren, denn sobald ihre Begleiterinnen einen grünen Halm entdecken, würden sie ihn am liebsten verputzen. „Esel sind Dauerfresser, sie stammen aus kargen Gebieten, da muss man immer zusehen, dass man frisst, was es gibt“, erklärt Udo König. Ein leichter „Zupfer“ am Seil helfe meist schon, bei Bedarf auch ein wenig energischer, und die beiden acht und neun Jahre jungen Eselinnen gehen weiter. Zwei bis vier Personen seien ideal für die Trekking-Touren, „sonst ist man gedanklich nicht mehr ganz bei den Tieren – und gerade das ist ja das Spannende“, sagt König, der 2019 bereits mehr als 450 Kilometer mit Ronja und Lizzy gewandert ist.

Es geht hinunter ins Dhünnthal. Am Ortsrand von Blecher ist Felicitas Klevenz mit ihrem



Mit seinen „Mädels“: Udo König mit Lizzy (l., 9) und Ronja (fast 8).



Los geht's: Guido Wagner mit Eselin Ronja, Fiona Höpfl mit Lizzy.



Blumen: Christine Zutz im Altenberger Restaurant Wißkirchen.

Hund Neptun unterwegs. „Na, wer ist störrischer?“, ruft sie uns herüber. Störrisch? Ronja und Lizzy? Iwo! Dass Esel störrisch seien, sei eine Erfindung des Menschen, sagt Udo König. Tatsächlich würden die Tiere, die auch auf Geröllfeldern und Felsen sehr trittsicher unterwegs seien, nur sehr genau abwägen, welcher Weg der beste sei.



Azubi Chamay Mussa mit einem Papierbeutel für Obst und Gemüse. Der Rewe-Markt bietet auch wiederverwendbare Einkaufsnetze an.



Farrer Johannes Börsch bei Henrike Weins am Redaktionsstand.



Macht das Catering der „Bergisch Classics“: Markus Wißkirchen

„Halt“, „Pause“ und „Ende“ sind die einzigen drei Kommandos, die Königs ihren Eseln beibringen. „Die restliche Kommunikation läuft über Empathie“, sagt der 38-Jährige. An der Dhünn entlang geht's über felsige Klippen. Für die Zweibeiner sind die eher ein Problem als für Ronja und Lizzy. Kein Wunder, dass laut Gründungslegende



Erneuern Friedhofswege: Felix Pfeiffer (l.) und Bastian Hagedorn.



Das Redaktionsmobil stoppt kurz beim Reitevent „Bergisch Classics“ auf dem Hebborner Hof und trifft Siegerin Anne Krenzke auf Cody D.

ausgerechnet ein Esel den Zisterziensermönchen den besten Bauplatz für das Kloster Altenberg gezeigt haben soll. „Festen Grund und saftiges Gras können Esel sehr gut finden“, so König.

Vor der längst als „Altenberger Dom“ bekannten ehemaligen Klosterkirche treffen wir Renate und Siegfried Bulenda. Vor 50 Jahren kam eine befreundete



Am Hexenbrunnen: Dirk Handschumacher mit Hund „Eskimo“.



Liefert Eier an: Wido Warrong vom Geflügelhof Steffens.



Das Redaktionsmobil stoppt kurz beim Reitevent „Bergisch Classics“ auf dem Hebborner Hof und trifft Siegerin Anne Krenzke auf Cody D.

fünfköpfige Familie bei einem Autounfall ums Leben. „Wir wollen im Dom beten“, sagt er.

Der Küchenhof ein paar Meter weiter ist immer noch geschlossen. Eigentlich hätte er längst wiedereröffnen sollen. Nun ist laut Anschlag der Herbst angepeilt. „2020“ hat wohl ein Witzbold darübergekritzelt.

„Ich bin mitten im Umzug“,

sagt Msgr. Johannes Börsch. Der Pfarrer geht Ende August in den Ruhestand und wird Subsidiar in Bensberg und Moitzfeld. Der Umzug ist schon im Gang. „Aber mein Bett steht noch in Odenthal.“ Während die Reporter mit den Eseln wieder hinauf nach Blecher steigen, kommen Ehrenamtler der katholischen öffentlichen Bücherei zur mobilen Redaktion am Rewe-Markt Tönnes in Odenthals Mitte. In der Deutschen Bibliotheksstatistik werde die Einrichtung unter den beliebtesten zehn Prozent geführt, berichten Leiterin Barbara Dinges, Dieter und Ursula Zahr.

Zweimal die Woche hält der „Eier-Transporter“ vom Geflügelhof Steffens am Rewe-Markt. „Alles heute gelegt“, zeigt Mitarbeiter Wido Warrong auf die Eierpaletten. Markt-Inhaber Dietmar Tönnies setzt auf Ökologie: Für loses Gemüse und Obst gibt es Papierbeutel, das soll die Plastikflut zurückdrängen. Auch wiederverwendbare Einkaufsnetze gibt es für den Einkauf.

Am Hexenbrunnen im Ort sitzt Dirk Handschumacher mit seinem Schäferhund „Eskimo“. In Sichtweite ruckeln Bastian Hagedorn und Felix Hagedorn an den letzten Steinen für die sanierten Wege auf dem Friedhof. Nach drei Monaten seien sie fast fertig, sagen sie.

Für den Altenberger Gastronom Markus Wißkirchen hat ein großer Außeneinsatz gerade erst begonnen. Mit 30 Mitarbeitern stemmt er das Catering bei den „Bergisch Classics 2019“ auf dem Hebborner Hof. Bis zu 8000 Besucher werden dort an den Turniertagen bis Sonntag erwartet. Klar, dass auch die mobile Redaktion auf der Rückfahrt einen Abstecher auf den Hebborner Hof macht – und gleich eine Siegerin trifft: Anne Krenzke aus Lindlar hat auf ihrem Wallach Cody D gerade die Dressur L gewonnen. Wenn das kein Auftakt ist...

Aus der mobilen Redaktion

Gerne erinnert sich Karl-Heinz Spanier (77) an seine sieben Jahre als Zeitungsausträger in Leverkusen-Schlebusch zurück. Vor über 50 Jahren ging er täglich seine Runden und sammelte noch bei jedem Einzelnen das Geld ein. Und das sogar sonntags. „Die Jugend kann sich das gar nicht mehr vorstellen, jeden Tag die Zeitung zu verteilen.“

Von einem kleinen „Weihnachtswunder“ berichtet Martin Kuckel



Hans Mettig, Benedikt Promberger, Claus Boelen-Theile (v.r.).

bei seinem Stand-Besuch. 2014 war Kater Bourbon verschwunden. Kurz vor Weihnachten 2017, nach drei Jahren, brachte ein Tier-

arzt aus der Region die frohe Botschaft: Bourbon ist überraschend wieder aufgetaucht.

Elisabeth Steitz wirft interessiert einen Blick ins Innere des Redaktions-Busses. Der Oldtimer sei ja wirklich toll, schwärmt sie im Plausch mit „Schaffner“ Benedikt Promberger.

Hans Mettig ist seit Jahrzehnten ehrenamtlich in Odenthal aktiv. Alte Bilder der Gaststätte „Zur

Schönen Aussicht“ hat er nach dem Leser-Aufruf zum Bus mitgebracht. Solche Wirtshäuser gebe es heute kaum noch, bedauert er. Heute ist die „Schöne Aussicht“ abgerissen, eine Kita steht jetzt dort.

Rosemarie und Rüdiger Neumann sind seit fünf Jahrzehnten Abonnenten. Die Bustour nutzen sie, um mal bei den Redakteuren am Mobilstand vorbeizuschauen. (hwi, cbt)

Heutiger Standort

Auf geht's nach Refrath: Am heutigen Freitag, 16. August, steht unsere mobile Redaktion von 9 bis 13 Uhr für Fragen und Anregungen auf dem Wochenmarkt in Bergisch Gladbach-Refrath. In der mobilen Redaktion können Leser auch historische Fotos aus den vergangenen sieben Jahrzehnten zum Einscannen für die große Serie und Kinofotoshow zum 70. Geburtstag dieser Zeitung im Herbst abgeben. (wg)

